

daraus schliessen, dass Immo, ursprünglich dem Wormser Clerus angehörig, eine Zeit lang am kaiserlichen Hofe lebte, bis er zum Bischof befördert wurde. N. 5 kann also nicht der im vorigen Briefe versprochene Bericht über die *reversio imperatoris* sein, obwohl in ihm die Rede von der Reise des Kaisers ist. Die Erhebung der Sachsen geht auf den Liutizenkrieg. Publicirt bei Mone als n. 6 und bei Mai p. 148; als n. 2 hat Giesebrecht, *Kaisergeschichte* II, 701 diesen Brief aufs Neue abgedruckt und Steindorff, *Heinrich III.*, p. 36 ihn mehrfach benutzt. Steindorff datirt ihn zwischen 29 Juni u. 10 Aug. 1035, und lässt somit die Möglichkeit, ihn vor Immo's Pontificat zu setzen. Varianten zu Mai: *Vestřę itaque* (itaque später ausradirt), *amigdalıs*; *noverca nostra* (vom Corrector in *vestra* verbessert); *quatenus*; *fieri vobis*; *a corte* (verbessert vom Corrector in *curte*). Giesebrechts 'Arduichenut' ist unbegründet, ebenso 'quomodo' in Anm. 4, denn die Handschrift hat *quando*, was auch Mai richtig abgedruckt hat. (Immo ist vermuthlich der um 1022 erwähnte Bruder Alpert's. W.)

6. fol. 3'. *Domno suo .A. luce interiori die noctuque celestia contemplanti .R. vix animalis vocabulo dignus, quicquid roranti celo dehiscens et arida tellus. 'Cum in superfluenta — consolari dignetur'.*

Ein mehr contemplativer Brief. A(zeko?) sei des Schreibers R. einzige Hoffnung, ihm stimme R. in Allem bei; er klagt über seine Noth an Kleidungsstücken.

7. fol. 4'. *Imperatrici .G. suorum cunctorumque indigentium spei firmissimę abbas Humberdus cum fratribus, servimen fidelissimis cum precibus. 'Non dedignetur nos — centuplicata. Valet'.*

Humbert, Abt des St. Willibrord-Klosters zu Epternach klagt, dass die *res sancti Willibrordi* nicht zum Unterhalt ausreichen; besonders da Andere sie ohne Recht ausnutzen; so einige *servi comitis Giselberdi de Lunguich*, die schon seinen Vorgängern 15 Mansen entrissen hätten. Die Kaiserin G(isela) möge doch gegen solche Vergewaltigung, besonders in dieser Osterzeit Abhülfe schaffen. Mone setzt den Brief 1031 oder 1032. Wir irren schwerlich, wenn wir Stumpf 2146 mit dieser Bitte in unmittelbaren Bezug setzen. Dann müsste sie wohl in die Osterzeit 1039 fallen; cfr. auch. n. 63 dieser Sammlung, ein Brief, der auf Epternach bezogen, diese Datirung von 1039 bestärken würde. Gedruckt ist dieser Brief ausser bei Mone n. 2 auch bei Mai p. 149 an dritter Stelle, bei Mone jedoch noch verhältnissmässig besser. Varianten zu Mai: in der Adresse, *abbatem* statt *debitum*; *Humberdus*; *de Lunguich* (*Iunguich*?) *dignemini*; *mercede*; *restauret*.

8. fol. 4'. *W. dilectorum dilectissimo .A., post fragilitatis*